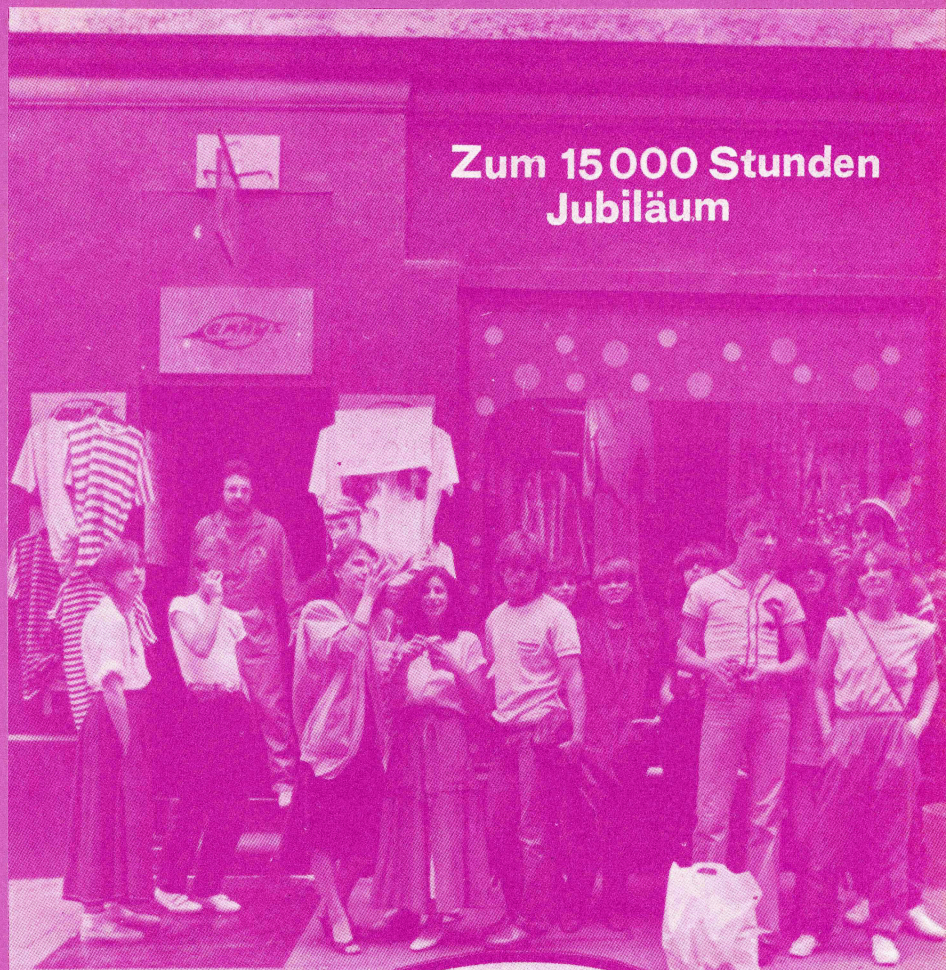


# pauke

Juni / Juli 1979

Zum 15 000 Stunden  
Jubiläum



**INTERNATIONALE MODE**

Herrnstr. 9 6050 Offenbach Tel. 06 11 / 81 20 20



Zur Zeit:

*Salate, Salate, Salate*

knackig frisch und lecker!

Außerdem für Knoblauchfreunde:

*Krabben in Knoblauch  
Gambas, Schnecken usw.*

**BODEGA** **LA**  
**SIMPÁTICA**

geöffnet:

täglich von 16 bis 1 Uhr früh

aber: sonntags nie

samstags bereits ab 12 Uhr

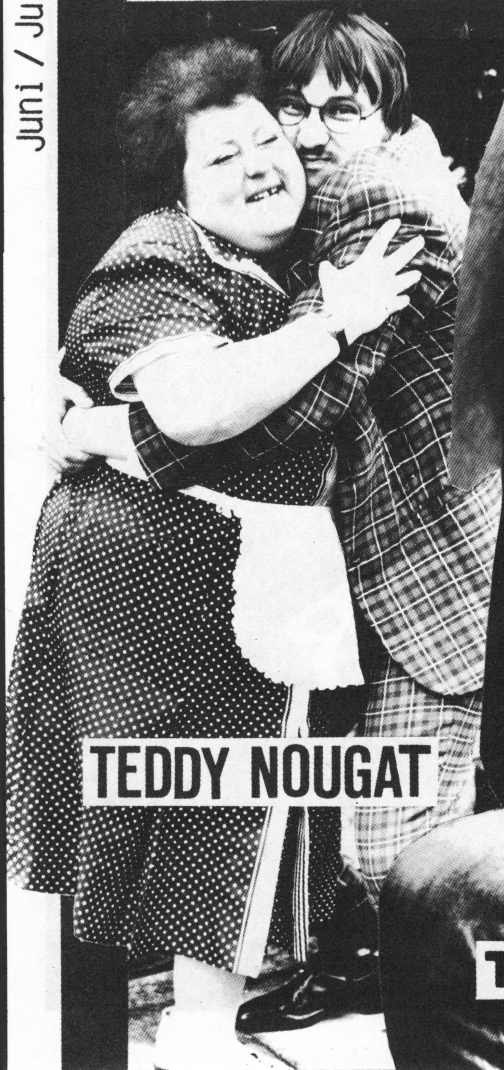
Schloßstr. 20-22 (Iduna-Haus)

6050 Offenbach, Tel. (06 11) 88 75 75

# paauke

Juni / Juli 1979

LEHRER UND BUNDESWEHR +++ UGANDA +++ KERNWAF-  
FEN +++ UMSATZMORAL +++ FRANK ARLIG +++ DISCO  
SCENE: BIBA +++ HR-SPRECHER +++ TED NOUGENT  
LESERBRIEFE +++ BETWEEN +++ ETERNITY



**TEDDY NOUGAT**



**Ted Nugent**

**Seit Dezember 78  
auch in Frankfurt**

**Glauburgstr. 61  
(Kreuzung Eckenheimer Ldstr.)  
Tel. 06 11/59 24 45**

Wir garantieren Ihnen bei den in unserem Angebot geführten  
Teesorten die der jeweiligen Sorte entsprechende höchste Qualität,  
die auf dem Teemarkt erhältlich ist!

6050 Offenbach am Main  
OFFENBACH-CENTER · Berliner Straße 74-78  
☎ (0611) 812034

# TEE- BASAR

Inh. F. Kesper  
KUNSTGEWERBE · GESCHENKARTIKEL  
160 verschiedene Sorten Tee

IMPORT · ABFÜLLUNG · VERSAND · DIREKTVERKAUF



# pauke

Schüler-  
und Jugendzeitschrift

JUNI / JULI 1979

Seite

Michael Galle, Hallo! .....	6
Leserbriefe .....	8
Dein persönlicher Sprachschatz-IQ .....	10
Christiane Marloth, Wenn Lehrer zum Bund sollen ... ..	11
ABC für Schüler .....	13
Stefan Winter, Uganda und seine Zukunft .....	15
Ein Satz in Manhattan .....	16
Sven Hartung, Kernwaffen und ihre Gefahren .....	17
Michael Galle, Umsatzmoral .....	18
Test: Bist Du ein guter Schüler? .....	20
Martin Kleinschmidt, Der Mann, der aus dem Dunkeln liest .	21
Frank Arlig, Erkenntnis .....	22
Adrian Blum, Autorennen in Zandvoort '79 .....	23
Michael Goetz, Disco Scene: BIBA .....	29
Michael Goetz, Mode, Mädchen, Music ... ..	30
HR-Sprecher .....	33
Sven Hartung, Martin Kleinschmidt, 'Rock-Warrior' .....	34

Redaktion: Waltraud Bämpfer, Heike Bärmeier, Axel Brennicke,  
Michael Galle, Michael Goetz, Sven Hartung, Martin Klein-  
schmidt, Aurora Lopez, Benedikt Lenz, Christiane Marloth,  
Peter Mukkelsen, Claudia Rothenberger, Christian Schilling,  
Martin Schmidt, Beatrice Wenski, Stefan Winter, Ina Ziebler  
Chefredaktion: Michael Galle, Tel. 81 95 91, und Michael Goetz,  
Tel. 81 38 81.

Gestaltung, Layout: Michael Galle

Nachdruck nur mit Erlaubnis der Redaktion. Die Beiträge geben  
nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Anschrift: Postfach 800, 6050 Offenbach 3

## Ihr Windsurfshop

# Maritim SPORT

Fachgeschäft für Wassersport

6050 Offenbach/M. · Berliner Straße 175 · Tel. (06 11) 81 53 51

**Hallo!**

Nun haltet Ihr also wieder eine PAUKE in der Hand und ich hoffe, Ihr habt an diesem oder jenem Artikel dieser Ausgabe Interesse und auch etwas Spaß beim Durchblättern, sei es in der Schule, in einer Gaststätte, in einem Laden oder wo Euch sonst ein Heft in die Hände gefallen ist oder gelesen wird. Gleich auf der übernächsten Seite findet Ihr den Brief eines Frankfurter Lehrers, der große Gefahren in der Art der Finanzierung der PAUKE sieht. Nun sind aber Verkauf und Anzeigengeschäft die klassischen Grundlagen für die Herstellung einer Zeitschrift und wir von der PAUKE sind stolz darauf, unsere Ausgaben durch Anzeigen (was bei allen unabhängigen Zeitschriften auch Schwergewicht ist) decken zu können. Ohne daß wir von einer politischen oder sonstigen Organisation abhängig wären. Ohne daß wir von städtischen Zuschüssen oder Spenden abhängig wären. So daß wir eine Zeitschrift nach unserem Geschmack machen können und uns keiner reinreden kann. Wenn jemand natürlich Werbung an sich für schlecht, für 'Konsumterror' hält, kann man ihm natürlich kaum helfen. Man kann ihn wohl nur darauf hinweisen, daß er auf dem Wege ist, Vielfältigkeit, Geschmäcker, neue Entwicklungen und auch Information zu beschneiden, daß er seinen Mitmenschen nicht zutraut, eigenverantwortlich zu entscheiden oder sogar selbst bestimmen will, was für andere gut oder schlecht ist.

Am 26. Mai fand unsere letzter PAUKEBALL statt. Dort ging es nicht nur sehr laut zu, sondern auch so unterhaltsam, daß unser Defizit etwas größer war als sonst. Dafür war es ein lustiger Abend. Die englische Rockgruppe NETWORK spielte, Jochen war der gewohnt gute Disc-Jockey und YOUNG-STAR-RECORDS hatten einige junge Künstler geschickt. Dufte war die Modenschau der neuen Offenbacher Boutique HONEY, die ihre aktuelle Kollektion vorführte. Chice, phantasievolle Sachen, die zu einem großen Teil aus Eigenproduktion stammen und dann woanders gar nicht erhältlich sind. Ein unkonventioneller Laden für Leute, die es locker mögen. Bei Gelegenheit werden wir wieder feiern.

Wenn Du Lust hast, bei uns mitzumachen, Artikel, Zeichnungen, Fotos für die PAUKE oder Anregungen für den PAUKEBALL hast, dann schreibe doch mal oder rufe an. Interesslosigkeit oder Passivität hauen keine Blattlaus vom Blatt.

In diesem Sinne: Schöne Sommerferien Michael Galle

## Mittlerer Bildungsabschluss - was nun?

Streben Sie das Abitur an ...

- ... das zum Studium eines jeden Fachbereiches an allen Universitäten berechtigt
- ... das Ihr wirtschaftswissenschaftliches Studium erheblich erleichtert
- ... das Ihnen bei Bewerbungen in Industrie und Handel aufgrund der besseren Ausbildung sehr gute Einstellungschancen garantiert

## BEGEMANN-SCHULE

Berufl. Gymnasium Wirtschaft

- staatlich anerkannt
- Abitur an eigener Schule
- individuelle Betreuung
- Bafög-Förderung möglich

Begemann-Schule GmbH  
Kaiserstraße 33  
6000 Frankfurt/Main 1  
Tel.: (0611) 23 49 92

**BITTE PROSPEKT  
ANFORDERN**





# Allen, die noch lernen, gibt die Commerzbank etwas umsonst.

Wenn Sie noch in der Ausbildung sind – ganz gleich, ob Schüler, Auszubildender oder Student –, bietet Ihnen die Commerzbank jetzt zwei zusätzliche Vorteile für Ihr Privates Commerzbank-Konto:

- gebührenfreie Buchungen und
- kostenlose Monatskontoauszüge.

Damit möchten wir Ihnen den ersten Schritt in der Zusammenarbeit mit uns erleichtern.

Neben Ihrem Personalausweis

benötigen wir nur eine Bescheinigung von Ihrem Arbeitgeber über das Bestehen eines Ausbildungsvertrages oder Ihren Schüler- bzw. Studentenausweis.

Das ist alles. Alles übrige erledigen wir für Sie. Sprechen Sie mit uns. Unsere Kundenberater geben Ihnen gern nähere Auskünfte über die weiteren Vorteile des Privaten Commerzbank-Kontos.

**COMMERZBANK**   
Die Bank an Ihrer Seite

# LESERBRIEFE

## Schön und erfolgreich

Im kleinen Leitartikel der letzten PAUKE (der ersten, die ich gelesen habe... -Ausgabe Dez. 78, die Red.-) schreiben zwei Michaels u.a., daß Eure Zeitung die älteste der Bundesrepublik ist. Zwei Sätze vorher geben sie kurz Einblick in die Finanzierungszusammenhänge: "Die PAUKE kostet nichts, deshalb kommen wir nicht daran vorbei, zu einem großen Teil Anzeigen zu bringen." Und etwas weiter: "(deshalb halten wir es nicht für richtig, uns unser Anzeigenvolumen vorzuerufen."

Wenn das so einfach wäre!

Ich finde, Ihr macht die guten Ansätze in Richtung Schülersolidarität (oder was immer so 'ne Zeitung will) total kaputt durch diese Finanzierung. Daß man in Eurer Schülerzeitung fast auf jeder dritten Seite Bildchen und Parolen der Konsumidiotie findet (jener tiefgreifendsten und gefährlichsten Krankheit unserer Tage; sehr ansteckend; folgenschwerer als Krebs), kann einen als Pauker ziemlich traurig stimmen.

Z.B. auf Seite 18: Da habt Ihr sie, Eure schönen großen Puppen (zwei Jet-Weibchen mit dem ganzen Plunder, ohne den eine Frau scheinbar nicht attraktiv ist, wie man Euch weismachen will). Tatsächlich laufen ja an deutschen Schulen unheimlich viele Mädchen genau so rum. Bei den Fragen von Kleidung und Make up wissen sie besser Bescheid als irgendwo sonst (- und mit 'sonst' meine ich noch nicht einmal ein Schulfach). Gottseidank gibt es auch den sogenannten 'kreativen Rest', d.h. hier: Schülerinnen, die sich ihren Lebensstil nicht von der Werbung aufschwätzen lassen, ... denen es übel wird, wenn sie den ganzen Putz sehen.

Meint bitte nicht, ich wäre auf das Thema 'Schülerinnen-Mode' abgefahren. Genaugut könnte man sei-

tenweise seinem Ärger Luft machen über andere (ähnliche) Aspekte der Konsumdressur: z.B. die Seite 28 oder 8 oder 13 oder 14 oder 15 oder 4 oder 2 oder oder oder...

Seid Ihr wirklich so angepaßt? Man könnte es glauben, wenn man da noch auf Seite 6 liest, daß die PAUKE ihren Lesern "schöne Feiertage und ein erfolgreiches 1979!" wünscht. Ja. Genau dies: schön und erfolgreich. Ihr habt gut gelernt. Darum geht's - vielleicht - nicht.

Michael Schmitt, Kunstpauker an der Schillerschule in Frankfurt

## Lichtgeschwindigkeit

Lieber Michael, Du schreibst in Deinem Referat über Einstein, daß man nach einem Raumschiffausflug mit annähernder Lichtgeschwindigkeit seine Kinder höchstens noch als Greise antreffen würde.

Aber wie ist das möglich?

Du erwähnst dieses Phänomen, wie Du es selbst bezeichnest, in einem kurzen Absatz auf Seite 14. Einstein hat vielleicht sein ganzes Leben, um zu dieser Einsicht zu kommen und Du glaubst, so etwas in einem kurzen Absatzchen anderen Leuten mitteilen oder gar erklären zu können. Vielleicht hat sich Einstein sogar geirrt, gibt es denn konkrete Beweise dafür, daß Einstein Recht hat? Wenn ja, welche? Wenn jemand 10 Jahre mit Lichtgeschwindigkeit durch das All braust und dann zurückkommt, so haben die Leute auf der Erde doch die gleiche Zeit gelebt, wie können die dann schneller gealtert sein?

Wir glauben, daß man Dir in der Schule etwas eingepaukt hat, was Du selber vielleicht nicht verstanden hast. Aber falls dies nicht so ist, bitten wir Dich hiermit, uns das alles einmal näher zu erklären.

Sabine Barth und Edel Kwade, Frühlingsaustr. 15, Offenbach

Vielleicht könnte ein Physik-Spezialist der Sabine und der Edel weiterhelfen?



# Wollen Sie Ihre Fremdsprachen-Noten verbessern?



Auch in den Sommerferien führt Berlitz wieder Intensivkurse durch. Weil es bei Berlitz nur ganz kleine Gruppen gibt, kommt jeder Teilnehmer ständig zu Wort. So macht das Lernen viel mehr Spaß – und man beherrscht die Sprache auch viel schneller.

Und wäre es nicht eine schöne Sache, wenn Sie nach der nächsten Klassenarbeit Ihrem Lehrer in gutem Englisch (oder Französisch) klarmachen könnten, daß die 2+ eigentlich eine 1- sein müßte?

Reden Sie doch mal mit Ihren Eltern darüber und rufen Sie uns dann gleich an. Nutzen Sie einen Teil Ihrer Sommerferien auf nutzbringende und angenehme Weise.

**Frankfurt, Zeil 123**  
**06 11 - 28 11 79/28 12 87**

**BERLITZ®**  
Seit 1878

# Dein persönlicher Sprachschatz - IQ

An dieser Stelle möchten wir Dir heute einen Test bieten, mit dem Du Deinen persönlichen Intelligenzquotienten ergründen kannst.

In jeder Zeile steht nur ein Wort, das es in der deutschen Sprache gibt. Unterstreiche in jeder Zeile also ein Wort, das Du kennst. Die Auflösung sowie Deinen persönlichen IQ findest Du dann auf Seite 23.

- 1 Haus - Husa - Haul - Haup - Hasu
- 2 Imber - Islor - Iberma - Imker - Imala
- 3 rodiast - robidult - romiburst - rulust - robust
- 4 Dusa - Dotül - Düse - Dülban - Düslerm
- 5 Urant - Uril - Uren - Uron - Uran
- 6 Kankarlanz - Konkretanz - Konturanz - Konkurrenz - Kondermanz
- 7 Glycerin - Glestylin - Glitzerdien - Glispilin - Glystrizin
- 8 Minotel - Monopol - Menopal - Manomal - Munapol
- 9 Dression - dialieren - drumolieren - dressieren - Draligon
- 10 Amarok - Anorak - Amoreck - Amirok - Antarak
- 11 Figot - Fugur - Figum - Figur - Fagit
- 12 Adiamenz - Audiolenk - Audalienz - Audiomint - Audienz
- 13 Bujat - Bujat - Boiet - Boje - Bajim
- 14 Smeralge - Smodalat - Smaragd - Schindarakt - Scheerage
- 15 Attrolaktion - Attadoption - Attarast - Attraktion - Attilontion
- 16 Tubor - Tobut - Tabu - Tafta - Taberat
- 17 Orim - Norm - Niemor - Nosim - Nira
- 18 Basar - Basatt - Basim - Bisola - Banotti
- 19 Imofiedien - Isotalien - Imorsalien - Immobilien - Innertalien
- 20 Amestilon - Amunk - Amok - Aminok - Amalions
- 21 Tetanus - Titolint - Tatormus - Tetonatis - Tetalintex
- 22 Autopsie - Automisie - Automottie - Autopalie - Automagalie
- 23 Altanie - Albono - Albino - Albilma - Albamon
- 24 Bizzen - bizzant - bizarr - bizzon - bizzim
- 25 Inpekt - Infelex - Inditax - Index - Indite
- 26 Fenstrat - Firnis - Finarom - Fistrat - Fimonis
- 27 imaginär - intramiliär - ingeliär - innatritär - intramegär
- 28 sacktato - stackdalo - stabando - staccato - saccalato
- 29 Presedant - Prelevend - Primidant - Präsilend - Prätendent
- 30 frigol - fragil - fratiel - frugdiel - frigal
- 31 Aliond - Axilont - Axiom - Axiunta - Axedon
- 32 Glubolen - Globulin - Globustal - Glablumen - Globastal
- 33 Prävarikation - Promoralition - Präsitatorion - Provarbilision  
- Präsubstorlition
- 34 Tortum - Turlat - Turpon - Tulgam - Turgor
- 35 Bango - Narong - Gabbro - Rabborg - Angrob
- 36 transophomisch - transsonisch - transparisonisch - transplanatonisch  
- transsinophonisch



Fotos: Olaf Rahlwes

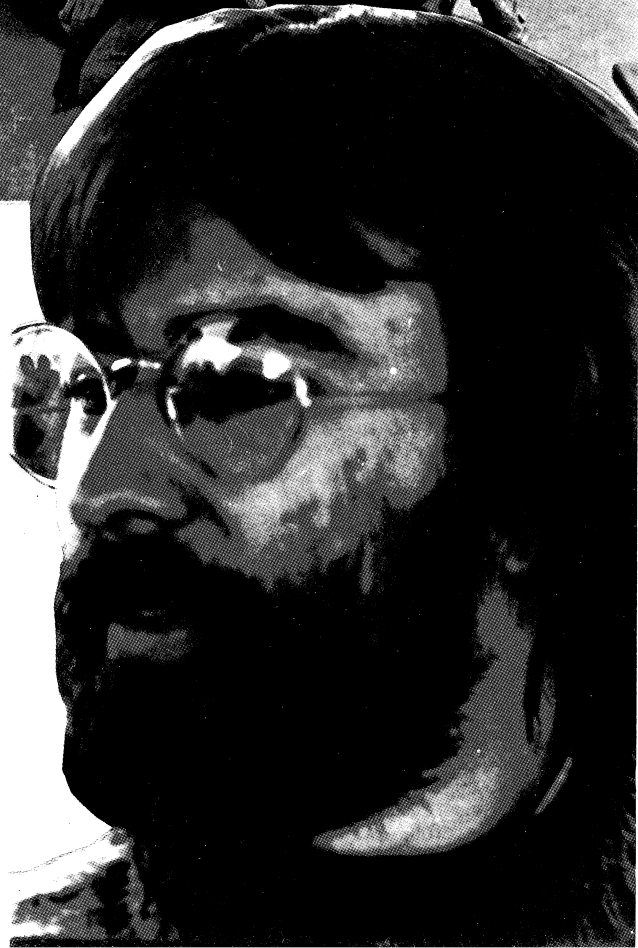


Die 10 d CSS mit ihrem  
Lehrer Püchner

Christiane Marloth

## **Wenn Lehrer zum Bund sollen...**

Über die Bürgernähe  
der Behörden wird viel  
gesprochen. Wir, das  
sind Schülerinnen und  
Schüler der 10 d der



Carl-Schurz-Schule in Frankfurt, wissen jetzt, was wir davon zu halten haben.

Es begann damit, daß es den Herren des Kreiswehrrersatzamtes Wiesbaden einfiel, unseren Klassenlehrer, StR z.A. H. Püchner, zum Bund zu schicken. Doch dies konnte nicht etwa vor Anfang des Schuljahres geschehen, so daß die Schule genug Zeit gehabt hätte, einen Ersatzlehrer zu besorgen. Nein, Herr Püchner, der schon zwei Jahre in der CSS unterrichtet, bekam seine Einberufung zum 16. Mai 1979 - acht Wochen vor Schulende. Als wir das hörten, waren wir erst mal sehr erstaunt - wer hätte schon gedacht, daß ein Lehrer, der außer einem Abiturskurs, der kurz vor der mündlichen Reifeprüfung steht, auch noch vier Unterstufenklassen und einen 11er Leistungskurs unterrichtet (also etwa 150 Schüler) mitten im Schuljahr aus Unterricht und Abi herausgerissen werden sollte? Und das, obwohl ziemlich sicher steht, daß ein Lehrer in den Mangelfächern Mathe und Physik nicht kurz vor den Zeugnissen herbeigezaubert werden kann und daher der Unterricht, wenn überhaupt, nur unzulänglich weitergeführt werden könnte.

Als wir hörten, daß ein "Unabkömmlichkeitsantrag" des Stadtschulamtes abgelehnt worden war - mit der Begründung, es sei den Abiturienten zumutbar, sich im Abi einen neuen Prüfer zu suchen -, schrieben wir an das Kreiswehrrersatzamt. Wir beschrieben unsere Situation und baten, die Ablehnung des Unabkömmlichkeitsantrags noch einmal zu überdenken. Auch der Elternbeirat und einige Eltern schlossen sich dem an. Nichts geschah. Uns wurde klar, daß wir bald was "bringen" mußten, wollten wir nicht ohne Lehrer dastehen.

Wir beschlossen spontan, einen Unterrichtsboykott durchzuführen, um die Öffentlichkeit aufmerksam zu machen. Wir entwarfen Flugblätter und riefen die Zeitungen an. Zwei versprachen, Fotografien zu schicken, andere wollten danach einen Bericht per Telefon. Am Freitag, dem 11. Mai, fand dann der Boykott statt.

Wir malten Transparente, verteilten Flugzettel und verfaßten eine Presseerklärung. In den Pausen führten wir eine Unterschriftenaktion durch und klärten die anderen betroffenen Schüler, die zum Teil noch gar nicht davon wußten, über die Situation auf. Von Lehrerseite gab es keine Schwierigkeiten, die Personalversammlung der Lehrer hatte tags vorher einen Brief an das KWE aufgesetzt, daß es sich gegen diesen "Willkürakt" wehre. Die Presseleute kamen und machten ihre Fotos, und um halb elf konnte man im Rundfunk, in "Unterwegs in Hessen", ein Interview darüber hören, bei dem auch unsere Aktion erwähnt wurde. Der Fall sei inzwischen an das Verteidigungsministerium weitergeleitet worden.

Daraufhin verfaßten wir sofort einen Brief an das Verteidigungsministerium, der als Eilbrief wegging.

Am Samstag war in fast jeder Zeitung - von FAZ bis Bild - etwas über unsere Aktion zu lesen. Und wir warteten. Bis Dienstag, den 15., müßte eine Nachricht kommen - sonst hieße es ab nach Holland für Herrn Püchner. Sonntag, Montag ... nichts geschah. Schließlich wurde ein Treffen bei Herrn Püchner am Dienstag-nachmittag vereinbart. Die Chancen wären sehr gering, und es sollte eine Abschiedsfete geben...

Mitten dahinein platzte dann der Anruf - die Referentenrunde im Verteidigungsministerium habe eine Zurückstellung des Herrn Püchner bis zum 2. Juli erlaubt. Geschafft!

Zurückblickend kann man sagen, daß wir ziemlich enttäuscht sind, daß solche Aktionen notwendig sind, damit ein Lehrer ein paar Wochen zurückgestellt werden kann. Gelernt haben wir dieses: Sich ja nicht unterkriegen lassen! Und wenn ein Brief bei Pontius nichts erreicht, muß eben Pilatus angelaufen werden! Allen Klassen, die in eine ähnliche Situation kommen sollten, möchten wir raten, das nicht einfach über sich ergehen zu lassen. Die Bürokratie soll ja auch (angeblich) für den Bürger da sein - und nicht umgekehrt.



# ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

Alle Angaben ohne Gewähr!

ABC für SCHÜLER

Anfang Alarm  
Ausflug Aufsatz  
Abschreiben

**A**

Biologie Buch  
Bank

**B**

Bayerische Vereinsbank

Chemie

**C**

Deutsch Drei  
Direktor

**D**

Direktorat  
Luffthansa

Erkunde Eins  
English Ende

**E**

Formel Fünf  
Französisch  
Ferien

**F**

Gymnasium  
Grammatik

**G**

Geschichte  
Wann NIE  
wo?

Hausaufgaben  
Hinweis Hitze-  
frei

**H**

Interesse  
Idiotentest

**I**

Testpersonen

July  
Jahreszeit

**J**

Einweg-  
Aenkreichtarten

Klassenkameraden  
Krankheit Kurz-  
schrift

**K**

Lösung Latein  
Lehrer Lärm

**L**

Des Teufels  
General

Mathematik  
Moped Morsen

**M**

Noten

**N**

Oktober  
Ordnung

**O**

Quo Vadis?

Pause  
Physik

**P**

Lautsprecher  
GONG

Quatsch

**Q**

Realschule  
Religion

**R**

Sitzung Schule  
Steno Spicken  
Sport

**S**

Tafel Tinte  
Technisch  
Zeichnen

**T**

Berni

Unterricht Uhrzeit  
Unsinn

**U**

Vokabeln Vier  
Verweis

**V**

Wahlfach

**W**

x-Achse

**X**

Y-Achse  
Yes Yogi-

**Y**

\* Hier könnt  
ihr eigene  
Ideen  
eintragen.

Das Wort zum  
Dienstag

**Z**

Zeugnis Zwei  
Zündschnur

**Z**

Wenn wir uns nicht  
bewegen  
werden wir bald  
die Nachhut sein

# MUSIK RENZ

Inh.  
Manfred Büttner

**YAMAHA**  
**PROFESSIONAL**  
**CENTER**

YAMAHA Lautspr  
YAMAHA Power A  
Orgeln · YAMAHA  
Piano · YAMAHA  
System Drums ·  
YAMAHA MIXER

· YAMAHA MIXER  
· YAMAHA Comb  
YAMAHA Electron  
-Bässe · YAMAHA  
YAMAHA Verstärker  
YAMAHA Synthesizer

YAMAHA Combo-Orgeln · YAMAHA Electric Grand Piano  
YAMAHA Electric Piano · YAMAHA E-Gitarren · YAMAHA E-Bässe

YAMAHA  
Verstärker  
Synthesizer  
Piano ·  
E-Bässe  
YAMAHA  
YAMAHA  
Electric  
E-Gitar  
YAMAHA  
YAMAHA  
Orgeln  
Piano  
System  
YAMAHA  
YAMAHA  
YAMAHA  
E-Bässe

YAMAHA  
YAMAHA  
ic Gran  
YAMAHA  
recher  
r Amps  
YAMAHA  
YAMAHA  
Drums  
MIXER  
Comb  
electron  
YAMAHA  
stärker  
hesize  
Piano  
YAMAHA  
recher

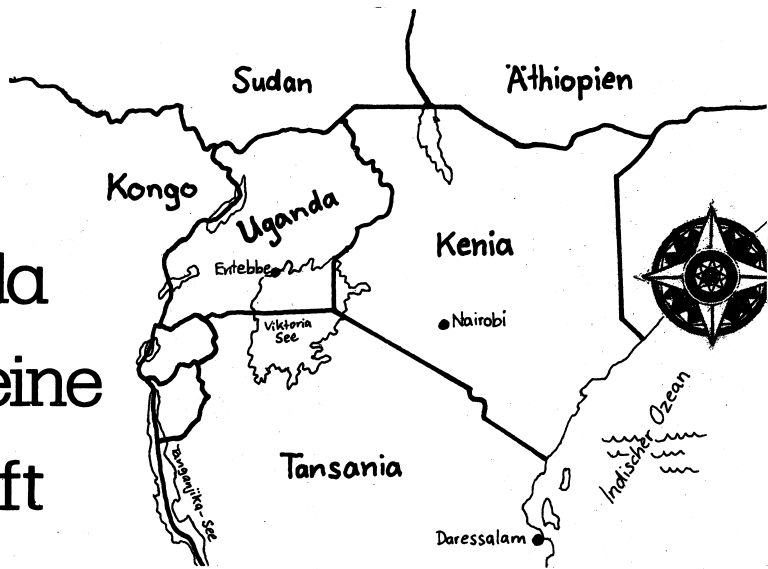
Es ist uns  
eine große Freude, daß wir  
unsere Anerkennung als  
„YAMAHA  
Professional Center“  
bekanntgeben können.

Unser Yamaha Professional-Angebot  
ist testbereit!

YAMAHA Verstärker · YAMAHA MIXER · YAMAHA Power Amps  
YAMAHA Synthesizer · YAMAHA Combo-Orgeln · YAMAHA  
Electric Grand Piano · YAMAHA Electronic Piano · YAMAHA  
E-Gitarren · YAMAHA E-Bässe · YAMAHA System-Drums

Stefan Winter

# Uganda und seine Zukunft



*Obwohl Feldmarschall Idi Amin Dada sich ins Ausland abgesetzt hat und die ihm treuen Soldaten immer weiter zurückgedrängt worden sind, ist das "goldene Zeitalter" für Uganda und seine Bevölkerung noch lange nicht angebrochen.*

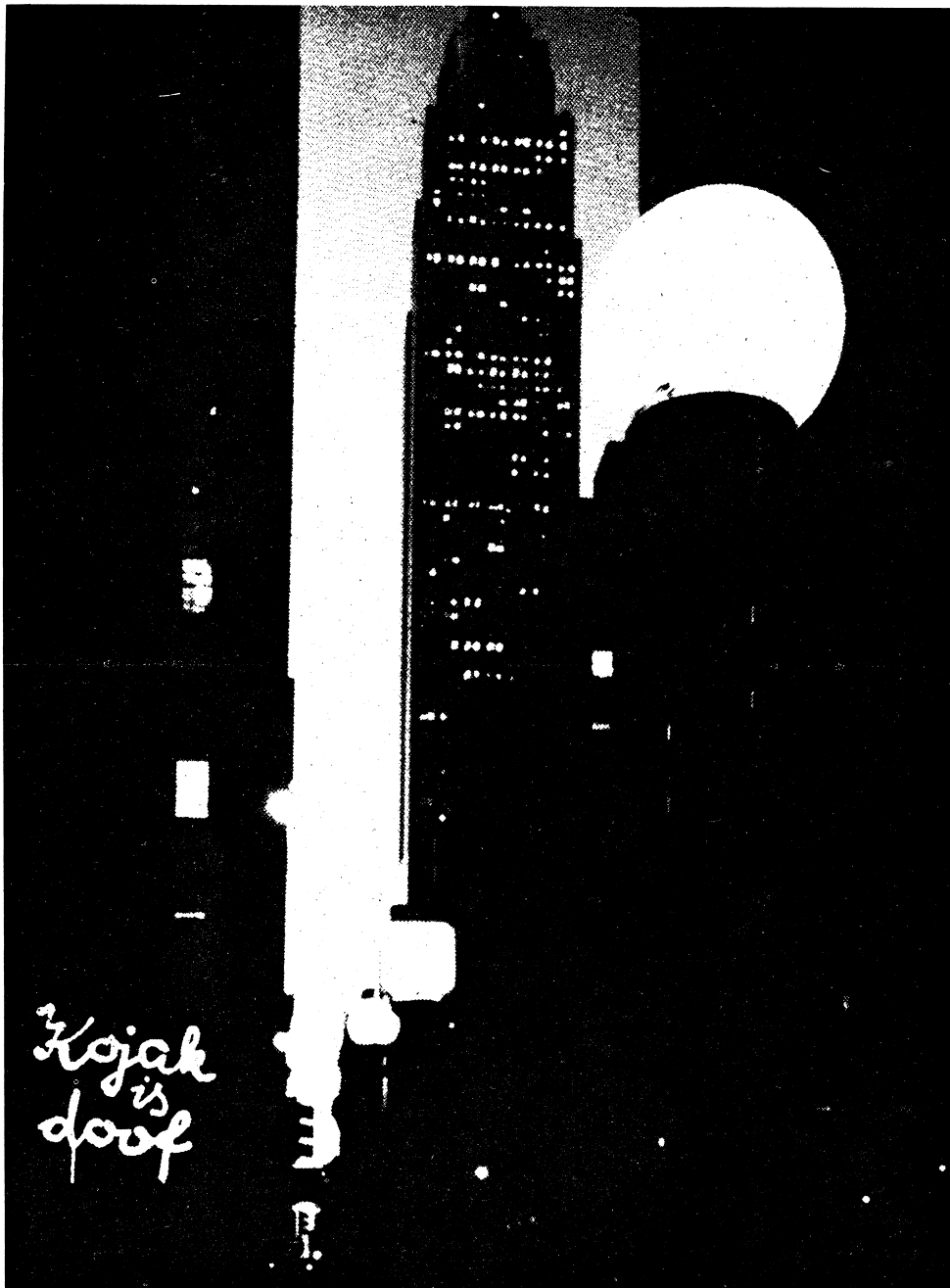
Fast überall wurden die Soldaten des tansanischen Präsidenten Nyerere und die mitkämpfenden Exilugander von der ugandischen Bevölkerung stürmisch begrüßt und gefeiert. Doch schon wieder ziehen Wolken am Himmel des Kaffeexporteurs auf.

Unter Idi Amins Gewaltherrschaft wurden 300 000 Mitglieder der Acholi-, Baganda- und Lango-Stämme geviertelt, erschossen, den Krokodilen zum Fraß vorgeworfen oder einfach erschlagen, um dem eigenen Kakwa-Stamm die wichtigsten Machtpositionen in Verwaltung und Milität zu sichern. Nun wollen diese Stämme ihre angestammten Positionen wieder einnehmen, was möglicherweise zu Machtkämpfen zwischen den verschiedenen Stämmen führen, aber sicher nicht zur innenpolitischen Stabilisierung beitragen wird. Auch die militanten Exilugander, die in elf verschiedene Gruppen geteilt sind, werden niemals die Vorherrschaft irgendeiner Gruppe anerkennen, sondern sie gewaltsam zu verhindern suchen. Doch auch von außen droht Gefahr. Kenia, das nach der Besetzung Ugandas durch tansanische Soldaten vollkommen von sozialistischen Staaten umgeben ist, sieht sich seiner Han-

delswege, die wegen seines schlechten politischen Verhältnisses zu Tansania durch Uganda verlaufen waren, beraubt. Just in dem Augenblick, in dem sich das politische Klima zwischen Tansania und Kenia zu verbessern schien, begann Tansania auf die Eroberung eines Gebietsstreifens durch ugandische Soldaten zu reagieren, indem es seinerseits Truppen in das besetzte Gebiet schickte, was die Gespräche abrupt beendete. In diesen verschiedenartigen Spannungsfeldern liegt Uganda, das seinerseits von Tansania als Machtfaktor gegen Kenia mißbraucht wird, sich aber andererseits um innen- und außenpolitische Stabilisierung bemühen muß.

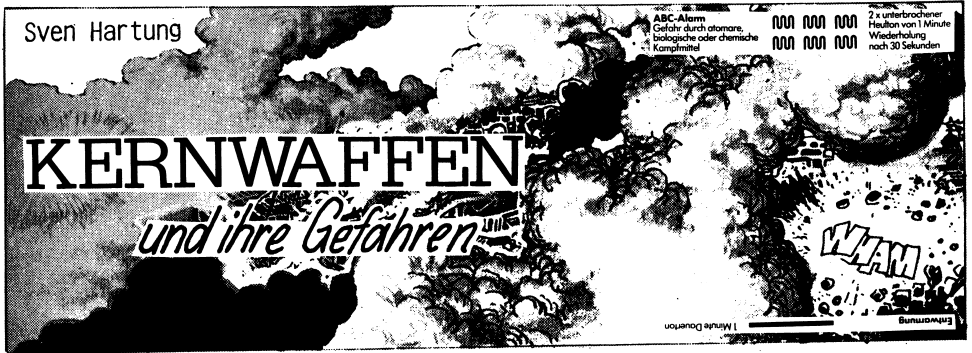
Innerhalb weniger Jahre was es Idi Amin gelungen, ein wirtschaftlich relativ gesundes Land zu ruinieren, was vor allem die ugandische Bevölkerung an den Rand einer Hungerskatastrophe führte, während die Anhänger Idi Amins und die Militärs es sich leisten konnten, Delikatessen aus dem Ausland einzufliegen.

So bleibt nur zu hoffen, daß Uganda in dieser schwierigen Situation vom Ausland genauso stark unterstützt wird, wie zu seiner Zeit der blutrünstige Polit-Clown Idi Amin, der noch 1977 von fast dem gesamten Westen Entwicklungshilfe erhielt, obwohl seine Greuelthaten schon damals allgemein bekannt waren.



**Ein Satz in Manhattan**





*Über die Nutzung von Atomkraft zur Stromerzeugung wird seit langem schon heftig diskutiert, und dem eifrigen PAUKE-Leser sind auch deren Gefahren aus der Dezember '78-Ausgabe sicherlich hinreichend bekannt. Über die Verwendung von nuklearer Energie in Waffen wird dagegen fast überhaupt nicht gesprochen, dabei droht uns durch Atomwaffen mindestens ebenso große Gefahr wie durch AKW's.*

Über die Nutzung von Atomkraft zur Stromerzeugung wird seit langem schon heftig diskutiert, und dem eifrigen PAUKE-Leser sind auch deren Gefahren aus der Dezember '78-Ausgabe sicherlich hinreichend bekannt. Über die Verwendung von nuklearer Energie in Waffen wird dagegen fast überhaupt nicht gesprochen, dabei droht uns durch Atomwaffen mindestens ebenso große Gefahr wie durch AKW's.

Ein kleiner historischer Rückblick: Erstmals eingesetzt wurde die Atombombe durch die Amerikaner am 6. 8. 1945 über der japanischen Großstadt Hiroshima. Dabei wurde die Stadt zu 60 % zerstört, über 100 000 Menschen kamen um und 60 000 wurden verwundet. Ein zweiter Abwurf drei Tage später über Nagasaki führte zu ähnlichen Folgen. Diese schweren Schläge zwangen Japan zur Aufgabe des Krieges. Aber auch die restliche Welt war so geschockt, daß sie fortan auf den Einsatz von Atomwaffen verzichtete, sieht man mal von den "Killer-satelliten" ab. Seither bekriegt man sich mit herkömmlichen Waffen. Wie lange noch, vermag niemand zu sagen, da die Zahl der Atommächte trotz Bemühungen um ein Verbot der Kernwaffen oder des Handels mit ihnen, wie zum Beispiel dem Atomwaffensperrvertrag, immer mehr zunimmt. Zur Zeit sind es folgende Staaten: USA, UdSSR, Großbritan-

nien, Frankreich, China und Indien, vielleicht auch Israel.

Die Bombe von Hiroshima hatte eine Sprengkraft von ca. 40 kt (Kilotonnen). Dieses Maß - kt - entspricht 1000 Tonnen des herkömmlichen Sprengstoffs Trinitrotoluol (TNT). Die in unterirdischen Bunkern auf dem Boden der Bundesrepublik eingelagerten Atomsprengköpfe rangieren zwischen dieser Hiroshima-Größe und 10 mt (Megatonnen), also einem 1000 mal so hohem Energiebetrag. Die Sprengkraft sämtlicher während des Vietnamkrieges detonierten Bomben war dagegen vergleichsweise gering: nur knapp 4 mt!

Der Energieertrag einer Atombombe teilt sich ungefähr folgendermaßen auf: Die Hälfte wird in einer gewaltigen Druckwelle, ein Drittel als Wärme und ein Sechstel als radioaktive Strahlung an die Umwelt weitergegeben. Eine 10 mt-Bombe z.B. vernichtet Wald in 32 km Durchmesser, tötet 100 % aller Menschen in 6 km und 50 % aller Menschen in 48 km Durchmesser. Dies sind aber nur die erschütternden Primärfolgen; dazu kommen noch für den Rest der Welt viel wichtigere Sekundärfolgen wie z.B. langfristige Schädigung der Erbmasse, klimatische Veränderungen durch Staubausswurf und Zerstörung der Ozonschicht.

Fazit: 50 000 Kernsprengsätze sind schwerer zu hüten, als ein Sack Flöhe. Damit uns nicht eines Tages einer unterm Hintern losgeht, muß ihre Zahl wieder verringert werden. Das geschieht aber nicht durch die von der CDU propagierte "Politik der Stärke" gegenüber dem Warschauer Pakt, sondern meiner Meinung nach am ehesten durch eine Reihe von weiteren SALT-Abkommen. Was haltet Ihr denn davon? Schreibt doch mal! PAUKE, Postfach 800, 6050 Offenbach 3.

Michael Galle

# Umsatzmoral

Nicht Jeder Kunde ist König

Ein gelernter Bankkaufmann, der sich mit seiner Frau ein neues Wohnzimmer kaufen wollte, hat mir mal folgende Geschichte erzählt: Weil er jeden Tag im Anzug in der Bank herumlaufen mußte, war er stets froh, wenn er in seiner Freizeit in legerere Kleidung umsteigen konnte. So kam es, daß er und seine Gattin ein großes Möbelhaus in ausgebeulten und verwaschenen Jeans betraten, er dazu noch geschmückt mit einem Ohrring. Erst wurden sie überhaupt nicht bedient und nach einer halben Stunde hatten sie einen unfreundlichen Verkäufer vor sich, der ihnen durch sein Desinteresse und seine Hochnäsigkeit das Gefühl gab, darum bitten zu müssen, hier etwas kaufen zu dürfen. Wäre der Bankkaufmann so ausgestattet wie täglich in der Bank erschienen, davon ist er überzeugt, wäre die Bedienung eine andere gewesen. Nun, er hat in dem Möbelgeschäft nichts gekauft und auch nicht vor, seine Kleidungsgepflogenheiten zu ändern.

Überhaupt läßt die Behandlung durch Angestellte in Kaufhäusern oft zu wünschen übrig. Da steht man in einer Abteilung und möchte bedient werden. Mehrere Verkäuferinnen oder Verkäufer merken das, denken aber nicht daran, ihr Gespräch zu unterbrechen. Wenn endlich einer angeschlichen kommt, benimmt der sich dann wie der Generalmanager persönlich mit einem Gesichtsausdruck wie: "Was fällt dir ein, wegen solchen Bagatellen meine Zeit zu stehlen, was suchst du überhaupt hier?" Eigentlich gewünschte Auskünfte über den Gegenstand des Kaufes spart man sich dann lieber und sieht zu, daß man wegkommt. Dankeschön, auf Wiedersehen. Und dann die Verkäuferin im Supermarkt. Es ist ja auch wirklich eine Zumutung, daß sie sich wegen vier leeren Flaschen zur Flaschenkasse bemühen muß.

Termin bei einer Behörde oder beim Arzt. Man sitzt da und wartet. Eine Stunde, vielleicht auch länger. Eine Entschuldigung? Das wäre ja gerade so, als ob man auf den Besucher angewiesen wäre. Die Kohlen stimmen auch so. Ab und zu trifft man diese Einstellung.

In manchen Gaststätten oder Discotheken ist der Gipfel der Ungastlichkeit zu beobachten. Als eine Schulklasse auf Klassenfahrt in einer Wirtschaft einkehrte, wollte eine Schülerin nichts trinken. Sie sollte das Lokal verlassen. Die ganze Klasse folgte ihr sofort. - Die meisten Wirte sehen Schüler nicht gerne, schon gar nicht, wenn sie nichts ("Mein Lokal ist doch keine Wartehalle") oder nur sehr wenig trinken ("Die blockieren mir bei einer Cola den ganzen Abend den Tisch"). Ältere Gäste haben gewöhnlich gelernt, worum es dem Wirt geht. Manche würden sich schämen, eine Gaststätte oder Discothek mit einer Rechnung unter einem bestimmten Betrag zu verlassen. Und von den 20, 30 oder mehr DM, die manche Leute an einem Abend in einem Lokal lassen, ist dann oft der größte Teil der Preis dafür, vom Wirt oder der Bedienung freundlich behandelt zu werden, gern gesehener Gast zu sein. Natürlich, auch Gastwirte müssen rechnen ("Bei 1500 Pils habe ich erst die Miete raus"). Aber wer in seinen Gästen nur Umsatztiere sieht und sie dementsprechend behandelt, der sollte die passende Quittung dafür erhalten.

Schade, daß so viele Leute denken, Freundlichkeit und Zuneigung kaufen zu können. Und daß in so manchem Elternhaus und in so mancher Schule Tag für Tag Unterwürfigkeit trainiert wird.

# honey

große marktstr. 54

6050 offenbach



frisch und frei  
bequem und unkompliziert  
das sind die 4 prinzipien  
der neuen mode  
für einen heißen sommer mit honey!

# DER GROSSE TEST

## BIST DU EIN GUTER SCHÜLER?

In allen Schülerzeitschriften erfreuen sich Tests großer Beliebtheit. Die PAUKE möchte da nicht nachstehen. Hier der gängige Standardtest: Bist Du ein guter Schüler?

1. Was machst Du im Unterricht?
 

Ich gehe grundsätzlich nicht zum Unterricht .....	10 Punkte
Aufmerksam dem Lehrer zuhören .....	1 Punkt
Diesen Test .....	15 Punkte
Den Lehrer verarschen .....	14 Punkte
  
  2. Wie lange benötigst Du für Deine Hausaufgaben?
 

Etwa 10 Minuten, im Bus oder Zug .....	12 Punkte
Ich bin viel zu gut, als daß ich Hausaufgaben machen müßte .....	1 Punkt
Mindestens vier Stunden .....	2 Punkte
Von nach der Schule bis tief in die Nacht .....	3 Punkte
Kommt darauf an, was mein Freund(in) gerade macht .....	7 Punkte
  
  3. Wo befinden sich Deine Schulbücher?
 

Was is'n das? .....	9 Punkte
Sind verbrannt .....	15 Punkte
Hab' keine, brauch' keine .....	0 Punkte
Im Kühlschrank .....	5 Punkte
Geordnet in der Schultasche .....	2 Punkte
  
  4. Was hältst Du von jungen Referendarinnen (Referendaren)?
 

Schnell vernäscht .....	1 Punkt
Können einem oft viel beibringen .....	12 Punkte
Lechz! .....	15 Punkte
Ich stehe auf reife Frauen (Männer) .....	2 Punkte
  
  5. Wie kommst Du zu Deinen Noten?
 

Viel lernen, hart arbeiten .....	0 Punkte
Spicken .....	15 Punkte
Überredungskunst .....	1 Punkt
Einschmeicheln .....	2 Punkte
  
  6. Was hältst Du von guter Schulbildung?
 

Hör mir bloß damit auf .....	0 Punkte
Klingt gut .....	10 Punkte
Ein kühles Bier ist mir lieber .....	12 Punkte
Gerne, aber nur im Duett, da klingt es schöner .....	7 Punkte
- Ergebnis:
- 10 Punkte: Musterschüler im Sinne vieler Lehrer
  - 11 - 30 Punkte: Für manche Berufe noch geeignet
  - 31 - 60 Punkte: Sollte sich für schon jetzt für günstige Eheirat oder Sozialamt entscheiden
  - 61 - 84 Punkte: Musterschüler im Sinne vieler Schüler
  - über 84 Punkte: Sollte Finanzminister werden



Martin Kleinschmidt über Frank Arlig

# Der Mann, der aus dem Dunkeln liest

*Am 26.4. las in der Backenheimer "Galerie Pub" Frank Arlig, ein Frankfurter (eigentlich Bad Homburger) Dichter. Obwohl die Einrichtung gelegentlicher Dichtele-sungen in dieser Kneipe schon lange be-steht und bereits mehrmals durch die Pres-se ging, scheint sie noch nicht so bekannt zu sein. Das gute an der Sache ist, daß es sich nicht etwa um irgendeine hochnive-lierte Kulturkneipe, sondern vielmehr um eine ganz gewöhnliche Saufkaschemme han-delt, so daß man nicht bildungsartig ver-belastet sein muß, um an einer solchen Le-sung und der eventuell anschließenden Dis-kussion Spaß zu haben.*

Um neun Uhr, eine halbe Stunde später als geplant, als ich meinen Humpen (Mine-ralwasser!!) bereits zur Hälfte geleert hatte, ging es endlich los: Frank Arlig bestieg, besser gesagt: besetzte, sein Rednerpult, welches, da in einer Ecke be-findlich und teilweise vom Eingang ver-deckt, neben hellem Licht auch mit einem Mikro ausgestattet war, über das er als-bald die plärrende Musik ablöste. Die Texte waren, jedenfalls in der ersten Hälfte, größtenteils auf diese Lesung hin speziell abgestimmt bzw. zugeschnitten, d.h., ein wenig umgearbeitet. Gelenkt von Feinfühligkeit und Improvisationsgabe schob Frank darüber hinaus (textbezogene) Zwischenrufe an laut quatschende Kneipen-gäste ein, wenn die Gefahr bestand, noch nicht einmal mehr zu den interessierten Zuhörern mehr vorzudringen. Da im Pub ne-benher laufend Ausstellungen von wechseln-den Malern stattfanden (die Bilder sind un-aufdringlich an den Wänden befestigt), nahm Frank auch des öfteren Bezug auf einige Bilder Benno Geisslers, die zu dieser Zeit dort hingen. Diese Beschreibungen geraten aber leicht in den Hintergrund angesichts der Verse, die Arlig dranhängt, so z.B. bei

einer der drei Miniaturen "Moderne Land-schaften": "Der letzte Baum / neben dem Turm / auf dem Hügel / unter dem Himmel / ergibt ein Bild. / Nur der Wind / und die Stifte des Malers / umarmen die Reste von gestern / die Wolken fliegen weiter / Flug-sand deckt später die Reste / bis irgend-wann Kinder kommen / und an der Küste Bur-gen bauen."

In der zweiten Hälfte der Lesung konnte man einen besseren Einblick in Frank Ar-ligs Arbeit generell gewinnen, da er hier-für allgemein aus seinem bisherigen Schaf-fen ausgesucht hatte, während vordem mehr speziell jüngere und größtenteils erstma-lig vorgetragene Werke zu hören waren. Sol-che Kneipenabende, also nur mit Texten, macht der Dichter aber erst seit kurzem. Normalerweise nämlich hält er seine Vorträ-ge als Dia-Abende: Während von ihm gemachte Collagen per Projektor an die Wand gewor-fen werden, liest er die dazugehörigen Tex-te. Einen Schwerpunkt setzt er dabei nicht: Es geht ihm darum, die Medien Bild und Ton optimal zu vereinigen. Daß er von Hause aus Schriftsteller ist, macht sich bemerkbar, indem er ab und zu Nur-Gedichte schreibt. Wie das in dieser PAUKE abgedruckte, zu dem Frank meint: "Eine Collage hierzu würde wohl nur eine reine Illustrierung. Im Text wird immer ganz deutlich Sichtbares ange-sprochen, da schafft es die Phantasie schon alleine." Andererseits organisiert er aber auch Ausstellungen seiner Collagen ohne die entsprechenden Texte - zweifellos steht er auf beiden Beinen gleich fest.

Ein weiteres Positivum ist, daß die In-halte seiner Werke nicht irgendwie verall-gemeinernd festlegbar sind: Er verarbeitet, was ihn gerade bedrückt. Um die Menschen, die das, was er sagt, weitertragen können sollen, zu erreichen, macht er einerseits möglichst oft Lesungen - die Umgebung

spielt dabei keine Rolle: "Ich kann in Discotheken ebenso verstanden werden wie vor literarisch Gebildeten" - er hat aber auch zahlreiche seiner Copygraphien in dem Buch "Gegenwärtige Zukunft" (ca. 80 DIN A 4-Seiten, Preis: DM 15,-) gesammelt. Das Fernsehen hingegen anstatt seiner nahezu allabendlichen Auftritte als Medium zu benutzen, um Menschen zu erreichen, lehnt er ab: "Da wären via Bildschirm auf die Schnelle mehr Leute zu erreichen, doch darf man nicht vergessen, daß die Zuschauer vorm Fernsehapparat selbst Sensationen kaum noch wahrnehmen. Da werden die Toten alltäglich,

da werden Kriege zur Illustration einer Wurstplatte, da wird Haß zum Nachtschiff und die Liebe kommt zur dritten Flasche Bier. Ich brauche auch das gewisse Knistern im Zuschauerraum. So viel Tuchfühlung gibt es doch sonst überhaupt nicht."

Man kann von Frank Arlig eine Menge lernen. Nicht nur durch Zuhören bzw. Lesen, sondern auch, und gerade, durch Gespräche mit ihm. Wer interessiert ist, wann er mal wieder wo liest, oder ihn aus sonst einem Grund kontaktieren möchte, schreibe an: Frank Arlig, Kisselfeldstr. 10, 6380 Bad Homburg.

# Erkenntnis

Frank Arlig

Über die Straße gehen  
 zum anderen Horizont  
 ein neues Ufer entdecken  
 vielleicht schwimmen  
 mit Haifischen um die Wette  
 Thunfischen sauer begegnen  
 eingelegten Heringen die Aufwartung machen  
 Hauptsache, man kommt rüber  
 im Dauerlauf von Ampel zu Ampel  
 zwischendurch ein Schluck aus der Pulle  
 den Bauarbeitern zusehen, feststellen  
 daß sie schwere Arbeit leisten, täglich  
 früh aufstehen, Wind und Wetter ausgesetzt  
 Aug in Aug mit ihnen lächeln sie sogar  
 die Brötchen sollten vom Auftauen noch warm sein  
 Frische von der vorigen Woche konserviert  
 Bald macht auch die Buchhandlung auf  
 Lyrik soll wieder gehen und alte Stiche werden ausgestellt  
 Ramsch steht gleich vorn an wie auch drüben vorm Geschäft  
 die Frühjahrsdekoration vom Schuh-Becker wird von den Wühlbottischen  
 verstellt  
 wehe, wenn es wieder regnet oder gar schneit, manche Leder vertragen  
 das nicht

nun muß ich mich aber beeilen  
 man wartet auf mich  
 die Erwartungen steigen  
 ich habe es gut.

Adrian Blum

## AUTORENNEN IN **Zandvoort** '79

Die zwei interessantesten Rennen des heutigen Tages, dem 16.4., sind zweifellos die spektakulären Tourenwagen und die zweit-sitzigen Sportwagen "Sports 2000", die hier heute Premiere haben. Die Tourenwagen gehen schon in die Startrunde und es fällt gleich auf, daß Ford, Opel und Toyota die Favoriten sind. Als die 20 Wagen das Startzeichen erhalten, ist die Hölle los, die überdachte Tribüne, die mich um 25,- Gulden erleichterte, bebt und es riecht (oder stinkt) stark nach Äther. Schon geht der Kampf um die besten Plätze los. Als die Fahrzeuge hinter den Boxen hervorschießen und die Teufelsbucht passieren, geraten einige Wagen ins Schleudern. Sofort winken die Fahenschwinger mit gelben Fahnen den nachfolgenden Wagen zu, um die Gefahr zu bannen. Trotzdem ist für drei Fahrer das Rennen jetzt schon gelaufen. Dessen scheinbar ungeachtet, erscheinen schon in der fernen Zielkurve die ersten Wagen. Wie vermutet liegen Ford, Opel und Toyota an der Spitze. So rasen sie mit vollem Tempo und lärmendem Motor an der Tribüne vorbei. Während das übrige Feld um Plätze kämpft, fahren die ersten drei Wagen einem sicheren Sieg entgegen. Als die letzten Wagen durchs Ziel fahren, hört man schon die Motoren der "Sports 2000" aufheulen. Es vergeht nicht viel Zeit, bis die Startampel auf Grün schaltet und die 14 Wagen lospre-

schen. Die Nr. 9 des holländischen Teams erwischt einen guten Start und geht in Führung, gefolgt von der Nr. 15 und Nr. 11, die beide für denselben Rennstall fahren. Das hinterherrasende Feld nimmt aber sofort die Verfolgung auf. Da die Wagen eine gute Straßenlage haben, stabile Motoren besitzen und von vorsichtigen Fahrern gelenkt werden, bleiben weiterhin alle 14 Fahrer im Rennen. Inzwischen hat sich die Nr. 25 des deutschen Rennstalls Drommel auf den 2. Platz vorgearbeitet. Nr. 9 konnte seine Stellung halten und Nr. 15 fiel auf den 3. Platz zurück. In dieser Reihenfolge bleibt es bis zum Ziel und nachdem die strahlenden Sieger die Trophäen auf dem Siegespodest erhalten haben, steigen sie auf den amerikanischen Ford zur Ehrenrunde. Hinterher die Siegerwagen, gefahren von den jeweiligen Mechanikern.

### AUFLÖSUNG DES INTELLIGENZTESTES:

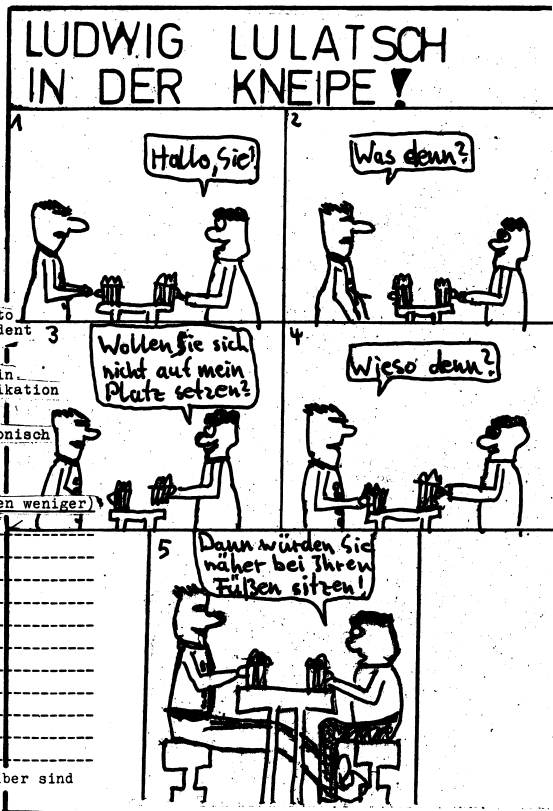
#### Die richtigen Wörter :

1 Haus	10 Anorak	19 Immobilien	28 staccato
2 Inker	11 Figur	20 Amok	29 Präsident
3 robust	12 Audienz	21 Tetanus	30 fragil
4 Düse	13 Boje	22 Autopsie	31 Axiom
5 Uran	14 Smaragd	23 Albino	32 Globulin
6 Konkurrenz	15 Attraktion	24 Albarr	33 Prävarikation
7 Glycerin	16 Tabu	25 Index	34 Turgor
8 Monopoli	17 Norm	26 Firnis	35 Gabbro
9 dressieren	18 Basar	27 imaginär	36 transsonisch

#### Dein Intelligenzquotient:

Richtige Wörter	Intelligenz	IQ <sup>+</sup>	Prozentrang (soviel % wissen weniger)
0 - 12		75	5
13 - 17	sehr niedrig	80	10
18 - 21		85	16
22 - 24	niedrig	90	26
25 - 26		95	37
27 - 28	normal	100	50
29		105	65
30 - 31	hoch	110	74
32 - 33		115	84
34	sehr hoch	120	90
35 - 36	extrem hoch	125 u. mehr	95

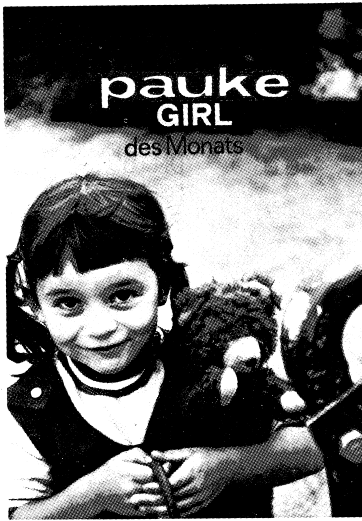
\* Ein normaler IQ liegt bei 100, 5 darunter oder darüber sind aber ebenfalls noch als normal zu betrachten.





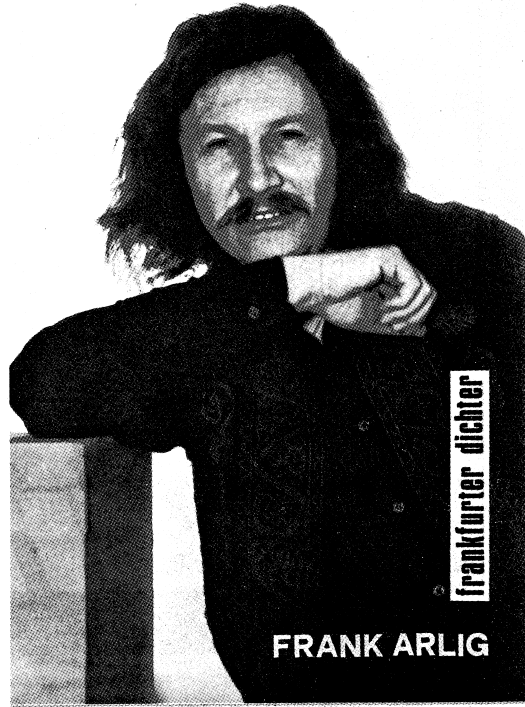
**Reinkommen.  
Reinbeißen.  
Rundrum  
zufrieden sein.**

Täglich bis 24.00 Uhr geöffnet.  
Frankfurt, Kaiserstraße 66.  
Offenbach, Berliner Straße 60.



pauke  
GIRL  
des Monats

*Christian Schilling*  
*Between Nothingness*  
*and Eternity*



frankfurter dichter

FRANK ARLIG





HALLO JEANSFREUNDE!

Neu eingetroffen:

Worker-Jeans, Markenfabrikat  
in bleu, rosé, gelb, rot, schwarz, weiß  
in blue-denim

DM 69,-

DM 75,-

Big Shirts  
in bleu, marine, weiß, gelb  
mit Aufdruck (ca. 20 Motive zur Auswahl)

DM 19,90

DM 24,90

T-Shirts, "Fruit of the loom"

DM 12,50

# **City Fashion**

*Hosen und  
chice Mode*

Offenbach  
Herrnstraße 28

# frischwärts®

*Coca-Cola*  
SCHUTZMARKE  
KOFFEINHALTIG

**erfrischt richtig  
schmeckt richtig**

daheim, unterwegs  
bei der Arbeit - überall richtig  
für die erfrischende Pause

**Peter Herdt & Söhne**  
Telefon 8 67 91

**Offenbach am Main**  
Im Eschig 10

# YOUNG STAR - FAMILY

s. zasada

h. kirber

n. heilmann



Patricia und Chris,  
Gesangsduo –



Jeddy  
Nougat



ARABESQUE

## YOUNG STAR RECORDS

Deutschlands größte Nachwuchsförderung

Schumannstraße 58 · 6050 Offenbach am Main

Telefon 0611/835020

## Rund um's Geld

Kompetente Gesprächspartner rund um's Geld gibt es in allen Kreditinstituten. Die Dienstleistungen sind so vielfältig, daß sie zu ständigen Begleitern werden. Das fängt an bei der Geburt, Kommunion oder Konfirmation, Anlässe, bei denen durch Geschenkgutscheine oder finanzielle Geschenke der Verwandtschaft ein Sparkonto entsteht, das vielleicht sogar vom Taschengeldrest aufgefüllt wird.

Bald ist man dann soweit, daß man ein eigenes Konto hat. Man bezahlt nicht mehr, sondern läßt bezahlen und über Einnahmen und Ausgaben Buch führen. Das Zeitungsabonnement, Mitgliedsbeiträge für Vereine und andere Zahlungen werden einfach abgebucht. Und sind dann am Monatsende ein paar Mark übrig, läßt man sich diesen Betrag auf Wunsch auf das Sparkonto übertragen, ohne sich groß darum kümmern zu müssen.

Selbst im Urlaub wird man von seinem Kreditinstitut begleitet, z. B. durch DM-Reiseschecks, die das sauer verdiente oder ersparte Geld sicherer machen. Damit kann das Tee-Service in Norddeutschland ebenso bezahlt werden wie die Übernachtung in einem Nobelhotel irgendwo in Europa. Selbst für den Sechs-Wochen-Trip durch die USA sind sie als Reisezahlungsmittel geeignet.

Es dauert nicht lange, dann stellt man seinen ersten eigenen eurocheque aus. Oder man nutzt das vermögenswirksame und prämienbegünstigte Sparen, zu dessen Sparerfolg der Staat mit Sparprämien beiträgt. Und mit einem Investmentzertifikat wird der erste Schritt zum Wertpapierbesitzer gemacht, der Anfang für die Zukunft.

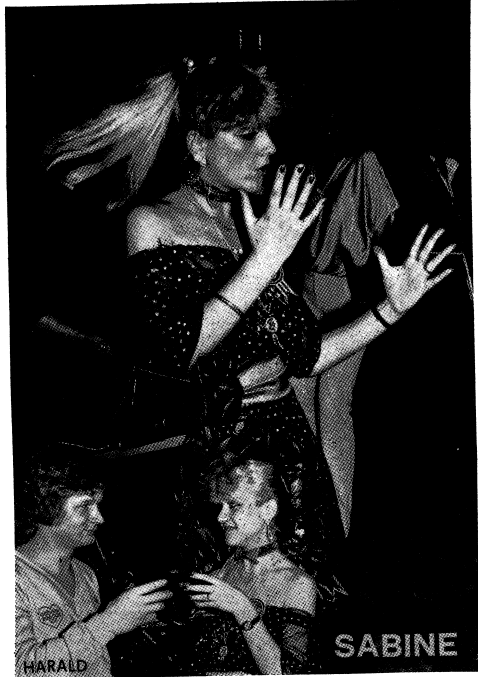
Denn mit einem Kreditinstitut kann die Zukunft geplant werden:

sei es der günstige Gebrauchtwagen, die Einrichtung für die gemeinsame Wohnung oder sogar die Praxiseinrichtung nach dem Studium.

Neben ihrer Dienstleistungspalette hat die Deutsche Bank in einem Taschenbuch u.a. auch allgemeine Urlaubstips und Informationen über die beruflichen Bildungswege zusammengefaßt. Es ist ein über 70 Seiten starkes Nachschlagewerk, das den Weg zu einer persönlichen Beratung vorbereitet. Es wird kostenlos zugesandt. Kontaktadresse: Deutsche Bank AG, Privatkundenabt./Werbung, Roßmarkt 18, 6000 Frankfurt 1.

Michael Goetz

Disco  
 SZENE  
BIBA



*An dieser Stelle möchten wir in Zukunft regelmäßig aus dem "night life" für junge Leute im Rhein-Main-Gebiet berichten. Was wo wann las ist mit Leuten und Lokalen wird man hier erfahren können.*

Heute: BIBA-CLUB, Sachsenhausen, Kleine Rittergasse 14 - 20.

Harald, der Geschäftsführer des BIBA, ist immer bemüht, etwas Abwechslung ins normale Disco-Leben zu bringen. Regelmäßig spielen internationale Rockbands wie z.B. die "Searchers" oder "Network". Vor einigen Wochen wurde die Frankfurter "Dancing Queen" ermittelt. 10 junge Damen fetzten auf der Tanzfläche zu heißen Disco-Klängen los. Eine Jury hatte dann die Qual der Wahl. Als Siegerin der von einer holländischen Zigarettenfirma organisierten Wahl ging dann die 19jährige blonde Sabine Hess aus Offenbach hervor. Hier ein kleines Gespräch mit der "Dancing Queen":

PAUKE: Herzlichen Glückwunsch, Sabine! Na, wie fühlst Du Dich denn jetzt mit der Aussicht auf eine Reise nach New York?

Sabine: Wahnsinnig! Ich hatte nicht damit gerechnet, zu gewinnen. Es kam doch sehr auf den Geschmack der Jury an. Ich würde natürlich schon gerne mal nach N.Y. fliegen! Man wird sehen.

PAUKE: Was machst Du beruflich?

Sabine: Ich gehe in Offenbach auf's WG. Später möchte ich Dolmetscherin werden.

PAUKE: Würdest Du Dich für den "Playboy" als Model zur Verfügung stellen?

Sabine: Auf keinen Fall! Ich glaube, auch mein Freund hätte etwas dagegen.

PAUKE: Was magst Du an Discos?

Sabine: Ich bin verrückt auf Discos. Am Wochenende gehe ich gerne in's "Dorian Gray" oder in's "BIBA".

PAUKE: Wie stehst Du zum männlichen "Disco-Geschlecht"?

Sabine: Na, ja, das kommt darauf an. Ich mag lässige, ehrliche, gutaussehende Typen. Plumpe Anmacher kann ich nicht ausstehen. Ich bin, glaube ich, eher ein romantisches Mädchen.

PAUKE: Tja, Jungs, dann strengt Euch mal an! Sabine, vielen Dank und "much fun" in New York!

Wie man sieht, ist im BIBA tatsächlich immer was los. So auch z.B. die von der PAUKE und der Frankfurter Boutique Santana organisierte Disco-Modenschau, die Ende Mai im BIBA über die Bühne ging. Wer "dabei war", kann mit Recht von sich sagen, daß er weiß, was im Sommer das non plus ultra auf dem Modemarkt ist.

So, dann wünschen wir Euch viel Spaß bei einem Besuch im BIBA. Wenn's Probleme geben sollte, einfach an den netten Harald (siehe oben) wenden!

BIBA, Kl. Rittergasse 14 - 20, Sachsenh.  
 Publikum: zwischen 16 und 23 Jahren  
 Musik: Disco, Disco  
 Eintritt: 5,- DM Verzehrbon



## MICHAEL GOETZ MODE, MÄDCHEN, MUSIC ...

Unter diesem Motto präsentierte die PAUKE zusammen mit der Frankfurter Jeans Boutique Santana (Gr. Eschenheimer Str. 13 a) eine fetzige Disco-Modenschau im Sachsenhäuser BIBA Club. In zwei Shows wurde von fünf bezaubernden jungen Damen und einem nicht weniger charmanten Jungen gezeigt, was 'in' ist auf dem Frankfurter Modemarkt. Bei Santana kann man von der Fiorucci-Jeans bis zum Fruit of the Loom-T-Shirt alles finden, was das Modeherz begehrt. Übrigens suchen wir für unsere Veranstaltungen noch einige Mädels und Jungs, die sich gern mal als Mannequin oder Fotomodell versuchen möchten. Kontaktadresse: Michael Goetz, Tel. 81 38 81.

*Fotos: Peter Hoppenstaedt*





**NEW  
MAN**



**FIORUCCI**

**Wrangler**

**LEVI'S**

TOP-MODE ZU AKZEPTABLEN PREISEN FÜR JUNG UND ALT

**SANTANA**  
6 Frankfurt-Main  
Gr. Eschenheimer Str. 13a  
Tel. 0611/28 00 46  
**JEANS CLUB**

**Gibson**  
GUITARS

**ROGERS**  
DRUMS AND  
PERCUSSION

**MOOG**  
KEYBOARDS

**Fender**  
GUITARS

**Roland**  
SOUND  
EQUIPMENT

**Rickenbacker**  
PROFESSIONAL GUITARS

**LUDWIG**  
DRUMS

**ELK**  
KEYBOARDS

**Premier**  
PERCUSSION

**Marshall**  
AMPLIFIERS

**MM**  
ELECTRONICS  
MIXERS



SOUND OF THE  
PROFESSIONALS

# MUSIK-SPEZIAL-SHOP

Im Offenbach-Center, Berliner Str. 74  
Tel. 81 96 10

**AKG**  
SOUND  
EQUIPMENT

+++ An alle Musiker +++ Achtung, Neues vom Musik-Spezial-Shop -

+++ Ab sofort Music-Man am Lager +++ Peavy-Classic-Amps eingetroffen +++ Der Hammer aus USA - Sunn-Baß- und Gitarrenanlagen (Yes, Aerosmith, Steve Miller Band) +++ Hamer-Gitarren am Lager +++ Neu aus England - Park- und Hiwatt-Amps (50 bis 400 W) Röhre +++ Bell- 3-Weg-P.A.-Systeme und Monitore +++ Martin, Hoyer und Aria Gitarren (neueste Modelle) +++ Unsere Sonderaktive Korg Gitarrentuner GT 6 nur 135,-, Korg großer Tuner WT- 10 A nur 265,- +++ Music-Man-Saiten (E-gitarre) nur 10,- pro Satz !!! +

+++ Danger!! +++ Wir erweitern unseren Laden ab September 5 x so groß +++ Schon vormerken: Tolle Fete +++ 1-jähriges Jubiläum und Erweiterung wird gefeiert! +++

**MUSIK-SPEZIAL**  
**SHOP**

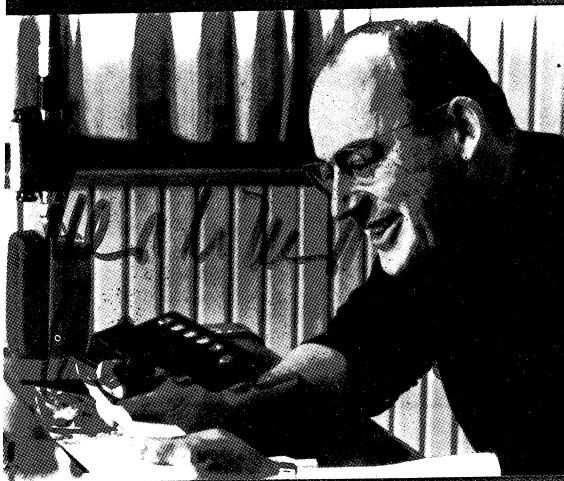
**Also mal reinschaun!**



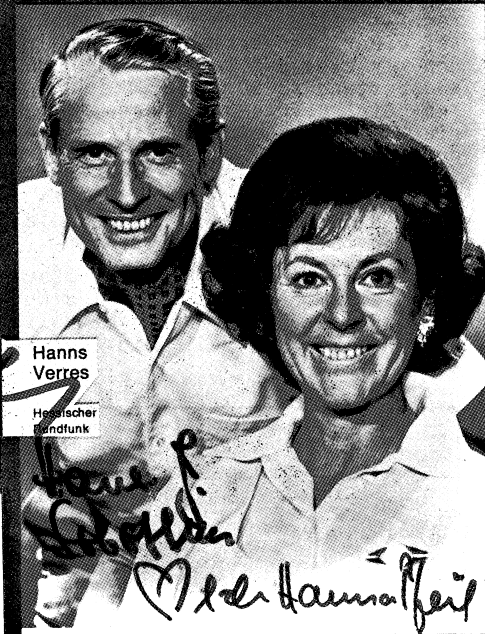
Werner Reinke  
Hessischer Rundfunk



Hans Carl Schmidt  
Hessischer Rundfunk



Hanns  
Verres  
Hessischer  
Rundfunk



Hessischer Rundfunk

Hörfunk

Die PAUKE plant, bekannte Sprecher des Hessischen Rundfunks in Wort und Bild vorzustellen. Hier ein kleiner Vorgeschmack. Sicher wird sie sich so mancher anders vorgestellt haben: Hanna Pfeil und H.J. Sobottka, deren "Eile mit Weile" jeden Samstagmorgen zu hören ist, Hitparaden-Reinke und hr 3-"Atze" Schmidt sowie Hanns Verres, früher "Schlagerbörse", heute Chef der Hauptabteilung Unterhaltung.

Hanna Pfeil und Hans-Joachim Sobottka  
in der Samstagmorgen-Sendung „Eile mit Weile“,  
in der besonders die Autofahrer angesprochen werden

Sven Hartung und Martin Kleinschmidt

# 'Rock Warrior'

in Rüsselsheim

*"Wenn ihr von meiner Platte keine 100 000 Stück verkauft, lege ich meine Hand auf einen Amboss und jedes daför mal mit dem Hammer draufhau!" sagte Ted Nugent zu den Leuten seines Plattenfirms, als er nach dem Zusammenbruch der "Amboss Duks" am Anfang seiner Solokarriere stand. Er brauchte sein Versprechen nicht einzulösen und auch in Zukunft nicht zu solch weitreichenden Maßnahmen zu greifen, denn diese Platte und auch die folgenden verkauften sich prächtig. Seit kurzer Zeit ist die neue, hervorragende LP von ihm, "State of Shock", im Handel. Am 2. Mai kam er im Verlauf seiner Deutschland-Tournee auch nach Rüsselsheim.*

Als wir um Viertel vor Acht an der Walter-Köbel-Halle ankamen, waren fast alle guten Plätze besetzt. Auf einer bierverklebten Treppe fanden wir zwei der letzten. Das Publikum bestand zu 90 % aus GI's und deren "Girls". Die undankbare Aufgabe, die Leute anzuheizen, hatte man der deutschen Gruppe "Red Baron" übertragen, die sie eine Dreiviertelstunde lang mit Bravour erfüllte. Schon nach fünf Minuten waren die meisten total ausgeflippt.

Nach weiteren 45 Minuten Umbaupause stürmte um halb Zehn Ted Nugent auf die Bühne, bekleidet mit einer weißen Hose, die die Schuhe

völlig verdeckte, einem Stirnband um die wallenden Haare und schwarzer Les Paul-Gitarre. Nachdem er erst mal die Fans mit wilden Sprüngen begrüßt hatte, legte er, unterstützt von Rhythmusgitarre, Bass und Schlagzeug, mit seiner brutalen Gitarrenpower los.

"Alles, was du brauchst, um deine Aggressionen loszuwerden, ist ein sauberer chaotischer Abend mit Rock'n Roll", sagt 'Rock Warrior' Nugent. Diese Auffassung schlug sich auch im Geräuschpegel nieder, der oft, besonders wenn Nugent seine Unterhaltung mit dem Publikum ins Mikrofon brüllte, die Schmerzgrenze erreichte. Eine Probe von seiner erstklassigen Gitarrenbeherrschung, die auch den gekonnten Umgang mit Feedbacks umfaßt, gab er den 5 000 Fans in der Halle besonders während eines 15-minütigen Solos.

Das Publikum und auch mindestens 50 % der beiden anwesenden PAUKE-Redakteure waren so begeistert, daß sie sogar, als Nugent den letzten Titel ankündigte, "Yeeeah" brüllten. An dieser Stelle mußten wir uns gewaltsam losreißen und uns auf den Weg zum Bahnhof machen, um den letzten Zug nach Frankfurt noch zu erwischen.



DU KANNST ARTIKEL SCHREIBEN, NACHRICHTEN, AUFSATZE, GEDICHTE?  
DU ZEICHNEST GERN, FOTOGRAFIERST, HAST IDEEN FÜR EINE ZEITSCHRIFT?  
DU HÄLTST JOURNALISMUS OBERHAUPT FÜR EINE INTERESSANTE SACHE?

DANN MACH DOCH MIT BEI UNS.

# pauke

PAUKE, POSTFACH 800, 6050 OFFENBACH, TEL. 81 95 91 ODER 81 38 81



## Junior-Anlage

**40 Watt-Anlage** ● Philips RH 770, UKW, MW, LW, Anschlüsse, TA, TB, Kopfhörer ● Plattenspieler-Riemenantrieb, Halbautomatik ● 2 x 25 Watt-Lautsprecher.

**548,-**



## Schüler-Anlage

**60 Watt-Anlage** ● Sanyo JCX 1515, UKW, MW, Anschlüsse, TA, TB, Kopfhörer, Microfon, Verstärker ● Dual vollautomatischer Plattenspieler ● 2 x 55 Watt-Boxen.

**698,-**



## Studenten-Anlage

**100 Watt-Anlage** ● Kenwood KR 3090, UKW, MW, Anschlüsse, TA, TB, 4 Lautsprecher, Kopfhörer ● Dual riemengetriebener, vollautomatischer Magnet-Plattenspieler ● 2 HiFi-Lautsprecher.

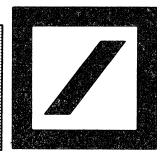
**898,-**



Frankfurt/M. Kaiserstr. 40 Tel. 251096  
Main-Taunus-Zentrum, Tel. 319473  
Frankfurt/M. Bethmannstr. 50, Tel. 20021  
Nordweststadt-Zentrum, Tel. 570931  
Parkhaus Börse, Tel. 20101

■ immer einen Schritt voraus

# main radio



# Deutsche Bank...

*Start mit dem Deutschen-Bank-Berater für junge Leute im Beruf*

*Der erste Bankberater, den Sie mitnehmen können!*



## **von Anfang an!**

**Was ist  
der Deutsche-Bank-Berater?**

Er ist ein kompaktes und handliches Taschenbuch, paßt in jede noch so enge Jeans.

**Was enthält  
der Deutsche-Bank-Berater?**

Unter anderem:

- Terminkalender
- Telefon- und Adressenverzeichnis
- Die Beschreibung unserer wichtigsten Dienstleistungen
- Besondere Tips für Berufsanfänger.

**Wo gibt es  
den Deutschen-Bank-Berater?**

In jeder der über 1.200 Geschäftsstellen der Deutschen Bank.

Auf bald also! Ihre  
**Deutsche Bank**